

Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

darin die

„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

im gemeinsamen Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet

mit dem Deutschlandrundspruch und den

Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten

DL5EJ, Klaus Hoffmann

Sonntag, 25. November 2018

„Regionales“ und „globales“ Klima

Was ist eigentlich unser **Wetter**? Ich fasse den Begriff mal etwas weiter als sonst. Es ist die sichtbare und fühlbare Auswirkung eines weltweiten Energie- Transportsystems innerhalb der Atmosphäre und der Weltmeere. Wenn das Wetter in einer bestimmten Region über längere Zeiträume mehr oder weniger konstant bleibt, dann stellt sich dort ein **regionales Klima** ein, wie zum Beispiel das **tropische** und **subtropische**. Die Tätigkeit unserer Tiefdruckwirbel hat in unseren Breiten das **gemäßigte Klima** entstehen lassen. Im Bereich der Pole finden wir das **arktische**, bzw. das **antarktische** Klima vor.

Die regionalen Unterschiede des Klimas werden hauptsächlich von folgenden Faktoren bestimmt:

Von der

1. *Höhenlage,*
2. *Verteilung von Land und Wasser,*
3. *Intensität der Sonneneinstrahlung in Abhängigkeit von der geographischen Breite.*
4. *Von den Meeresströmungen und von den*
5. *vorherrschenden Winden.*
6. *Von der Lage von Hoch- und Tiefdruckgebieten und*
7. *von den Gebirgszügen.*

Das **globale Klima** ist jedoch etwas völlig anderes. Das globale Klima ist die Folge eines dynamischen Gleichgewichts zwischen der kurzwelligen Sonneneinstrahlung und dem andauernden langwelligen Strahlungsverlust. Dieses Gleichgewicht stellt sich an der Obergrenze unserer Atmosphäre ein und ist relativ konstant, das heißt im Mittel kommt immer genau so viel Energie von der Sonne an wie die Erde mit ihrer Atmosphäre an Energie in den Weltraum abstrahlt. Sonst würde es ja langsam immer wärmer oder immer kälter. **Welch ein globales Klima wir gerade haben, hängt davon ab, wie viel Energie in der Atmosphäre und am Erdboden für fühlbare und latente Wärme zurück bleibt.** Dieser Betrag hängt von folgenden Faktoren ab:

Von

1. *der Sonnenenergie, die allerdings nicht konstant ist, sondern in kürzeren und längeren Perioden schwankt,*
2. *der Bahn der Erde um die Sonne und der Neigung der Erdachse, die sich ebenfalls in einem periodischen Rhythmus ändern,*

3. *Vulkanausbrüchen, die einen mehr oder weniger großen Betrag an Sonnenenergie abschirmen,*
4. *einigen Gasen in unserer Atmosphäre, die in Abhängigkeit von ihrer Konzentration die sofortige Abgabe von Energie in den Weltraum reduzieren. Man nennt dies den „Treibhauseffekt“.*
5. *Von der Eisbedeckung der Erdoberfläche, wodurch ein mehr oder weniger großer Teil der kurzwelligigen Sonnenstrahlung sofort wieder in den Weltraum reflektiert wird (Albedo-Effekt).*
6. *Hinzu kommt, dass sich die periodischen und nicht periodischen Änderungen der angeführten Faktoren gegenseitig beeinflussen und im Laufe der Erdgeschichte zu einer ständigen Veränderung des globalen Klimas geführt haben. Das gilt weiterhin und auch für die Zukunft unseres globalen Klimas.*

Gegenwärtig sind wir Menschen dabei, in punkto 4 mitzumischen, indem wir den Anteil von **Kohlendioxid** und **Methan** in unserer Atmosphäre erhöhen und somit dafür sorgen, dass die sofortige Abgabe von Energie in den Weltraum über ein natürliches Maß hinaus reduziert wird, bekannt unter dem Begriff „*anthropogene Klimaerwärmung*“. Gemeint ist dabei natürlich **das globale Klima**.

Soweit die Ausführungen zu den Begriffen „**Regionalklima**“ und „**globales Klima**“. Ich schließe mit einem Sprichwort von Seneca Junior: „Docendo discimus. Durch Lehren lernen wir.“

Schönen Sonntag und eine gute Woche!

Vy 73

DL5EJ - Klaus Hoffmann